



Öffentliche Stellenausschreibung

Jung, modern, forschungsorientiert: Im Jahr 1991 gegründet, hat sich die Universität Potsdam in der Wissenschaftslandschaft fest etabliert. An der größten Hochschule Brandenburgs forschen und lehren national wie international renommierte Wissenschaftler/-innen¹. Die Universität Potsdam ist drittmittelstark, überzeugt durch ihre Leistungen im Technologie- und Wissenstransfer und verfügt über eine serviceorientierte Verwaltung. Mit rund 22.000 Studierenden auf drei Standorte verteilt – Am Neuen Palais, Griebnitzsee und Golm – ist die Universität Potsdam ein herausragender Wirtschaftsfaktor und Entwicklungsmotor für die Region. Sie hat über 3.000 Beschäftigte und ist eine der am schönsten gelegenen akademischen Einrichtungen Deutschlands.

An der **Universität Potsdam, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Professur für Wirtschaftsinformatik, insb. Prozesse und Systeme** sind möglichst zum **01.12.2022** zwei Stellen als

Akademische/-r Mitarbeiter/-in (w/m/d) **Kenn-Nr. 370/2022**

mit Schwerpunkt im Bereich Weizenbaum-Institut, Forschungsgruppe „Bildung in der digitalen Welt: Technologien, Kompetenzen, Paradigmenwechsel“ mit 30 Wochenstunden (75 %) befristet bis zum 14.09.2025 zu besetzen. Die Eingruppierung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 der Entgeltordnung zum TV-Länder. Die Befristung erfolgt nach § 2 Abs. 1 Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG).

Die Professur für Wirtschaftsinformatik, insb. Prozesse und Systeme:

Die Professur von Prof. Dr.-Ing. Norbert Gronau bietet ein interdisziplinäres Team mit engem Bezug zur nationalen und internationalen Praxis. Im Rahmen der Arbeit erhalten Sie die Möglichkeit zukunftsweisende Forschungsthemen aktiv mitzugestalten. Wir bieten Ihnen ein attraktives Arbeitsumfeld in der DigitalVilla am Campus Griebnitzsee und mit Außenstelle im Weizenbaum-Institut in Berlin. Ein interdisziplinäres Wissenschaftler/-innen¹-Team freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Das Weizenbaum-Institut (<https://weizenbaum-institut.de/>) erforscht interdisziplinär und grundlagenorientiert den Wandel der Gesellschaft durch die Digitalisierung und entwickelt Gestaltungsoptionen für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Ziel ist es, die Dynamiken, Mechanismen und Implikationen der Digitalisierung besser zu verstehen. Die Forschungsgruppe „Bildung in der digitalen Welt: Technologien, Kompetenzen, Paradigmenwechsel“ vertritt die Universität Potsdam in diesem Verbundprojekt und adressiert das Spannungsfeld zwischen Exklusivität und Offenheit des Wissens anhand von Bildung und Kompetenzentwicklung. Im Fokus stehen insbesondere die spezifischen Anforderungen der Gestaltung digitaler Lehr- und Lernprozesse und die Möglichkeiten und Grenzen zunehmender Individualisierung der Bildung im Kontext der Digitalisierung. Die Forschung erfolgt aus theoretischer und anwendungsorientierter Perspektive, wobei insbesondere der Einsatz von KI und anderen neuen Technologien untersucht werden. Die Ergebnisse bilden die Basis für hochwertige Forschungsergebnisse und Publikationen.

¹ Diese Bezeichnung gilt für alle Geschlechterformen (w/m/d).

Aufgaben:

- aktive Forschung in der Forschungsgruppe (unter Anleitung erfahrener Wissenschaftler/-innen¹)
- Mitgestaltung aktueller Forschungsthemen von hoher wissenschaftlicher sowie praktischer Relevanz
- Mitgestaltung und Durchführung von empirischen Untersuchungen (Umfragen, Laborexperimente, qualitative Studien)
- Mitarbeit in Forschungsprojekten der Professur sowie Veröffentlichung der Ergebnisse (inkl. Vorstellung auf internationalen Konferenzen)
- Austausch mit anderen Gruppen am Weizenbaum-Institut
- Anfertigung einer Promotion im Themenbereich der Forschungsgruppe

Einstellungsvoraussetzungen

- überdurchschnittlich abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (in den Fächern Wirtschaftsinformatik, Informatik oder angrenzenden Fächern)
- Interesse an einer Promotion im Forschungsbereich der Professur
- Interesse an konzeptuellen und eigenständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit sich schnell in neue Bereiche einzuarbeiten und eine gute Selbstorganisation
- hohe Einsatzbereitschaft, zuverlässige Arbeitsweise
- optional Erfahrung in Datenauswertung im Kontext wissenschaftlicher Arbeiten

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit in einem dynamischen Team sowie attraktive Arbeitsbedingungen. Informieren Sie sich im Internet unter <https://www.uni-potsdam.de/de/arbeiten-an-der-up/> über die vielfältigen Angebote und Leistungen für unsere Mitarbeitenden. Weiterführende Einblicke in die Universität Potsdam erhalten Sie auf unserer Homepage unter <http://www.uni-potsdam.de>. Für nähere Informationen zur Ausschreibung steht Ihnen Frau Dr. Gergana Vladova, Tel.: (0331) 977- 3356, E-Mail: gergana.vladova@wi.uni-potsdam.de gerne zur Verfügung.

Für die eigene vertiefte wissenschaftliche Arbeit steht mindestens ein Drittel der jeweiligen Arbeitszeit zur Verfügung.

Die Universität Potsdam strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und fordert daher qualifizierte Bewerberinnen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Die Universität Potsdam schätzt die Vielfalt ihrer Mitglieder und verfolgt die Ziele der Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität. Bei gleicher Eignung werden Frauen (§ 7 Absatz 4 BbgHG) und schwerbehinderte Menschen bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen aus dem Ausland und von Personen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht.

Bewerbungen sind bis zum 04.12.2022 unter Angabe der Kenn-Nr. 370/2022 an die Universität Potsdam, Dr. Gergana Vladova, Professur für Wirtschaftsinformatik, insb. Prozesse und Systeme, Karl-Marx-Str. 67, 14482 Potsdam oder per E-Mail an gergana.vladova@wi.uni-potsdam.de zu richten. Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung neben Ihrem Lebenslauf entsprechende Nachweise (u. a. Zeugnisse) bei.

Falls eine Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erwünscht ist, bitten wir um Beilage eines adressierten und ausreichend frankierten Briefumschlags.

Potsdam, 25.10.2022